



HF Sender

HERAUSGEBER: SED-BETRIEBSPARTEIORGANISATION

Nr. 24/53

Donnerstag, den 6.8.1953

Die Dollarguthaben freigeben- ohne Bedingungen.

Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik hat, besonders in letzter Zeit, wiederholt die Freigabe unserer Dollarguthaben, die widerrechtlich von der amerikanischen Regierung beschlagnahmt wurden, gefordert. Der amerikanische Hochkommissar, Mister Conant, hat jetzt erklärt, daß die amerikanische Regierung bereit ist, für diese Guthaben Lebensmittel zu liefern, aber... und dann stellt dieser Mister Bedingungen. Seit wann ist es üblich, Bedingungen zu stellen, wenn man begangenes Unrecht wiedergutmacht?

Die Bedingungen entlarven wiederum den Sinn dieser sogenannten "Hilfsaktion". Der Ami möchte die Verteilung der Lebensmittel kontrollieren. Hat er Angst, daß die Handelsorgane nicht in der Lage sind, die Lebensmittel an die Bevölkerung zu verteilen? Nein, ihm geht es um etwas anderes. Unter dem Vorwand der

Kontrolle, der Verteilung der Lebensmittel soll jetzt unter direkter Anleitung der Amis eine neue Untergrundbewegung für den nächsten Tag X organisiert werden. Die Reste der am 17. Juni beteiligten Agentengruppen sollen, durch die Paketabholer verstärkt, neu formiert werden.

Aus diesem Grunde legt man bei der Ausgabe der Bettelpakete in Westberlin jetzt Wert auf die Vorlage des Versicherungsausweises, um den Betrieb, in dem der Abholer tätig ist, zu erfahren. So will der Ami in unseren Betrieben neue Agentennester wie Kernchen und Brauer, Kubernuß und Konsorten schaffen. Die Arbeiter von Leipzig haben am Sonntag all denen, die Bettelpakete abgeholt haben, die richtige Antwort mit Arbeiterhänden gegeben. Jeder Kollege unseres Betriebes muß sich darüber klar sein über ein Bettelpaket zu Flugblättern, dann kommen Informationen und dann Stinkbomben und Sprengstoff.

Das Parteiaktiv wird beraten.

Zur Verbesserung der Arbeit unserer Betriebsparteiorganisation findet am Dienstag, dem 11. August eine Parteiaktivtagung statt. Sie soll die Aufgaben unserer Betriebsparteiorganisation entsprechend den Richtlinien der 15. Tagung des Zentralkomitees unserer Partei festlegen. Sehr gründlich muß die bisherige Arbeit unserer Parteiorganisation bei der Verwirklichung des neuen Kurses seit dem 9. Juni untersucht werden. Die breite Entfaltung der Kritik, wie sie besonders stark auf den Abteilungsversammlungen nach dem 17. Juni zum Ausdruck kam, muß weiter gefördert werden. Die regelmäßige Durchführung von Produktionsberatungen und Gewerkschaftsgruppenversammlungen wird hierbei eine große Bedeutung haben.

Die wichtigste Aufgabe aber ist die Mobilisierung aller Genossen und Kollegen für den Kampf gegen die auch noch in unserem Betrieb vorhandenen feindlichen Agentennester. Die Gewinnung aller Kollegen für die aktive Mitarbeit bei der Verwirklichung des neuen Kurses von Partei und Regierung wird ebenfalls im Mittelpunkt der Beratungen der Parteiaktivtagung stehen.

Ausgehend von der Parteiaktivtagung wird unsere gesamte Par-

teiarbeit einen Aufschwung erhalten. Die Beratungen der Parteiaktivtagung sind deshalb nicht nur eine Angelegenheit aller Genossen, sondern auch aller parteilosen Kollegen. Ihre Hinweise werden uns wesentlich bei der Verwirklichung der Beschlüsse der 15. ZK Tagung helfen.

Sie wären am Verhungern.

Obwohl sich auch für die Kolleginnen Martha Grothe und Else Koschkin aus der Kst. 455 durch die Verwirklichung des neuen Kurses wesentliche Verbesserungen ergeben haben, holten sie sich aus Westberlin die Bettelpakete. Beide Kollegen werden von der Lohnerhöhung der Lohngruppen 1-4 betroffen, beide Kolleginnen haben eine Erhöhung ihres Lohnes durch Rücknahme der Normenerhöhung erfahren. Sie sind dem Ami auf den Leim gekrochen. Durch ihr Verhalten schädigen sie die Interessen ihrer Kollegen und ihre eigenen Interessen.

Konferenz des Werkes.

Am Sonnabend, dem 15. August 1953 findet von 8 bis 14 Uhr im Klubhaus Erich Weinert, An der Wuhlheide, eine Konferenz des Werkes zur Berichterstattung über die Arbeit des ersten Halbjahres 1953 mit dem Betriebsplan und die Erfüllung der Verpflichtungen im BKV statt. Alle Kostenst.wählen bis zum 10,8. 8 % ihrer Kollegen als Delegierte.